

Drucken mit Zukunft

Wie die Druck- und Medienwirtschaft aktiv zum Klimaschutz beiträgt und mit Vorbehalten aufräumt

Julia Rohmann

Stetiger Wandel in der Branche



Die deutschen Druck- und Medienunternehmen gehören zu den modernsten, leistungstärksten und innovativsten weltweit.



Insbesondere wenn es um Nachhaltigkeit geht, hat die Druck- und Medienwirtschaft seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle in der deutschen Wirtschaft.



Der Trend zu nachhaltigen Produktionen setzt sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette Print immer nahtloser durch.



Nachhaltige Materialien und hohe Recyclingquoten

- Holz ist ein Rohstoff, der nachwächst.
- Hierzulande nur Einsatz von Holzfasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft.
- Papierindustrie ist meist Sekundärholznutzer
- Altpapiereinsatzquote von 76 Prozent ist Deutschland weltweit Spitzenreiter
- Hoher Anteil von erneuerbaren Energien (60% der eingesetzten Energie in EU-Papierfabriken)

Wundermittel Papier

Für unsere Druckprodukte werden keine Naturwälder gerodet.

Der Wald in Europa wächst.



Quellen

Die Papierindustrie e. V., Bifa-Studie Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Quellen

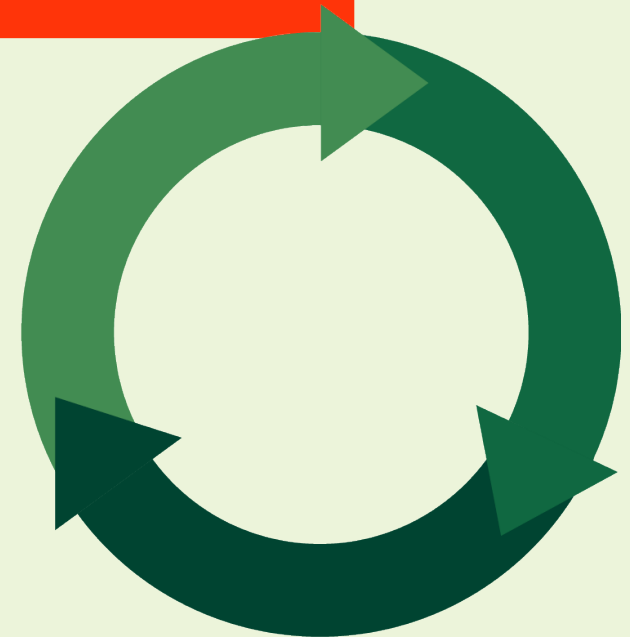
Eurostat; Die Papierindustrie e. V., Wald- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Kreislaufwirtschaft



Altpapier ist kein Müll,
sondern ein wertvoller
Rohstoff.

84 Prozent der grafischen
Papiere in Deutschland
werden recycelt.



Quellen
Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA),
Bifa-Studie Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis,
Die Papierindustrie e. V.

Umweltbundesamt,
Statistisches Bundesamt

Energieeffizienz und erneuerbare Energien



Moderne Druckereien investieren massiv in:

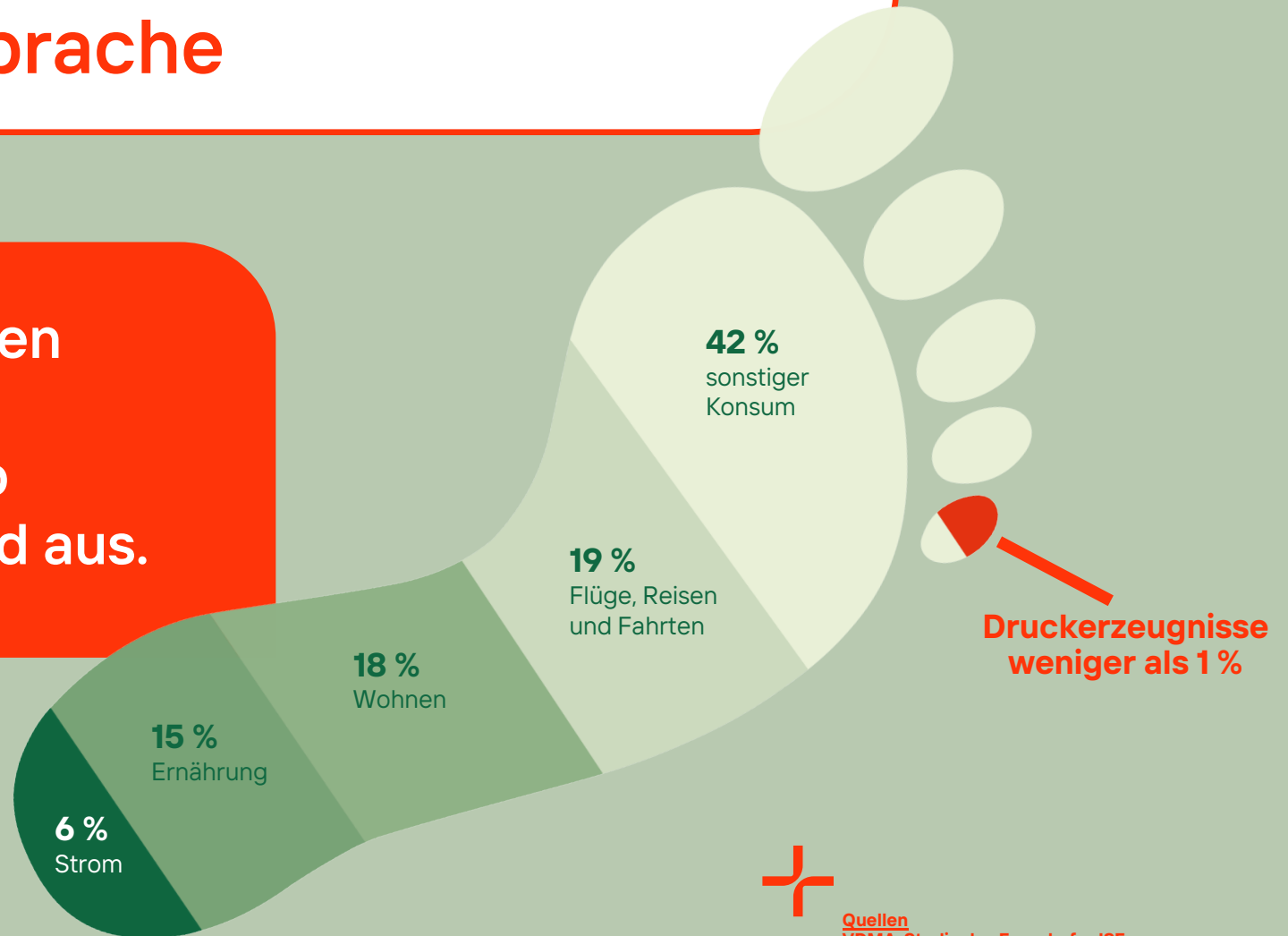
- Photovoltaik-Anlagen,
- Wärmerückgewinnungssysteme,
- energieeffiziente Maschinen,
- LED-Technologien,
- intelligente Produktionssteuerung.

→ Druckereien (WZ 18) haben 2023 über 10% in Umweltschutzmaßnahmen investiert.

Der Energieverbrauch der Druck- und Medienwirtschaft sinkt seit Jahren.

Der CO₂-Fußabdruck der Druck- und Medienbranche

Druckprodukte machen weniger als 1 % des CO₂-Fußabdrucks pro Person in Deutschland aus.



Quellen

VDMA; Studie des Fraunhofer ISE,
Bundesverband Druck- und Medien e. V.

<https://www.oeko.de/blog/der-co2-fussabdruck-unseres-digitalen-lebensstils>,

Digitalisierung als Partner – nicht als Ersatz

Ein weiterer Irrtum lautet: „Digital ersetzt Print – und das ist automatisch nachhaltiger.“

→ Fakten schaffen...

Untersuchungsdesign

Methode: Vergleichendes Lifecycle Assessment (LCA)

- Vergleicht zwei prototypischen Anwendungen
- Erstellt ökologischen Fußabdruck von Printprodukten und ihren digitalen Äquivalenten
- Berücksichtigt Nutzungsdauer und Reichweite der Produkte



Vergleichende Bewertung des Treibhausgaspotenzials von Printwerbung im Vergleich zu Online-Werbung

PCF-Vergleichsrechnung für Werbeanzeigen in gedruckter
Form und Werbeanzeigen im Onlineformat im Auftrag von
Austropaper, Bundesverband Druck und Medien e.V.,
dpusuisse, Joricon b.v. (Niederlande) und Verband Druck
Medien Österreich

Freiburg,
5. November 2025

Autoren

Dr. Andreas R. Köhler
Jens Gröger

Öko-Institut Consult GmbH
info@oeko-consult.de
www.oeko-consult.de

Stark Freiburg
Merkelstr. 54-56 • 773
76103 Freiburg
Telefon: +49 761 40285-0

Stark Berlin
Bismarckstr. 2
10245 Berlin
Telefon: +49 30 40285-0



Vergleich für Prospektwerbung

[pro 1 Mio. Impressionen]

**PRINT-
PROSPEKT**

642 kg CO₂



CO₂-FUSSABDRUCK

**ONLINE-
PROSPEKT**

3360 kg CO₂



Annahmen zur funktionellen Einheit:

Print-Prospekt:
Fläche: 1282 cm²
Reichweite: 1,9

Online-Prospekt:
PDF: 40 MB
Reichweite: 1

Einheit: Treibhauspotenzial (GWP in kg CO₂/1 Mio. Impressionen)
Quelle: Öko-Institut Freiburg: Studie „Vergleichende Bewertung
des Treibhausgaspotenzials von Printwerbung im Vergleich zu
Online-Werbung“, November 2025

Vergleich für Anzeigenwerbung

[pro 1 Mio. Impressionen]

**ANZEIGE IN
GEDRUCKTER
TAGESZEITUNG**
67 kg CO₂



**ANZEIGE IN
DIGITALER
TAGESZEITUNG**
102 kg CO₂



Annahmen zur funktionellen Einheit:

Print-Zeitung:

Fläche: 179 cm²

Reichweite: 2,72

Werbebanner:

Betrachtungsdauer: 2,4 s

Datenvolumen: 300 kB

Reichweite: 1

Klimainitiative der Druck- und Medienverbände



Klimainitiative
der Druck- und
Medienverbände

Dreistufiges Klimaschutzmodell

CO₂-Emissionen ermitteln

- ✚ Umfassendes Unternehmensprofil (Corporate Carbon Footprint) im BVDM-Klimarechner erstellen.
- ✚ Hoher Qualitätsstandard bei der methodischen Erfassung der Einflussfaktoren.
- ✚ Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks, der durch die Herstellung des Druckproduktes entsteht (Product Carbon Footprint).

CO₂-Emissionen vermeiden/reduzieren

- ✚ Ermittlung von Potenzialen zur Vermeidung oder Reduktion von CO₂-Emissionen entlang des Produktionsprozesses.
- ✚ Individuelles Maßnahmenpaket, z. B. effizientere Arbeitsprozesse, verstärkte Nutzung von Elektromobilität, optimierte Auswahl an Zulieferern/Materialien und Einsatz von regenerativer Energie.

CO₂-Emissionen kompensieren

- ✚ Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen können durch den Erwerb von CO₂-Zertifikate kompensiert werden.
- ✚ Hochwertige und anerkannte Klimaschutzprojekte, die mit dem „Gold Standard“ zertifiziert sind.

BVDM-Klimaschutzmodell

Bilanzieren der CO₂-Emissionen



Beratung



CO₂-Rechner



Bescheinigung

1

Verbessern der Energiebilanz



Energie-
Beratung



Effizienz



BAFA-
Förderung

2

Kompensieren der CO₂-Emissionen



Gold Standard-
Projekte



Urkunde

3

Aufräumen mit Vorbehalten – was die Branche wirklich leistet?

Heute gilt:

- Print ist nicht automatisch schlechter als Digital.
- Papier ist ein nachhaltiger Rohstoff.
- Die Branche arbeitet hochgradig energieeffizient.
- Chemikalien sind heute weitgehend unbedenklich.
- Druck- und Medienbranche zählen zu den Vorreiter bei der Kreislaufwirtschaft.

→ Zahlreiche Fakten belegen, dass die Druckindustrie ein moderner, innovativer und klimabewusster Industriezweig ist.

Warum Print auch in Zukunft wichtig bleibt

Gedruckte
Informationen werden
besser erinnert.

Haptik schafft Vertrauen.

Print ist barrierefrei sowie
unabhängig von Strom und
Endgeräten.

Print ist also nicht nur
nachhaltig – Print ist
auch kulturell und
gesellschaftlich relevant.

Bücher und Magazine
werden mehrfach genutzt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Julia Rohmann
Referentin Umweltschutz + Arbeitssicherheit
Tel. (0 30) 20 91 39-1 63
julia.rohmann@bvdm-online.de

Bundesverband
Druck + Medien

DEUTSCHLAND

**Bundesverband
Druck und Medien e.V.
(BVDM)**

Markgrafenstraße 15
D-10969 Berlin

